Kleine Dexter und mächtige Uckermärker

Auf der diesjährigen Brandenburgischen Landwirtschaftsausstellung BraLa standen die **Fleischrinder** im Mittelpunkt. Knapp 100 hochklassige Tiere aus elf Rassen nahmen an der Landesschau teil.

Rinder, Pferde, Schafe, Schweine und vielerlei Kleingetier sind alljährlich auf der Brandenburger Landwirtschaftsausstellung in Paaren/Glien zu sehen. Die Landestierzuchtverbände geben dort einen Überblick über den Leistungsstand ihrer Mitgliedsbetriebe. Auf der Schau stellen die Züchter mit viel Ehrgeiz ihre besten Tiere vor. Das ist hervorragende Werbung für ihre Arbeit und Motivation zugleich. Sie machen aber auch auf aktuelle Probleme und Zukunftssorgen aufmerksam.

Besonders hart hat es in den letzten beiden Jahren die Betriebe mit Milchviehhaltung getroffen. So gingen die Preise in den letzten Jahren zum Teil bis unter 20 ct/kg Milch zurück. Bei den derzeitigen Preisen von 30 bis 32 ct/kg werden auch kaum die Kosten gedeckt. Das hat zu einem massiven Rückgang der Milchviehbetriebe in Brandenburg geführt. So gibt es dort nur noch 264 aktive Milchrindzüchter, 40 weniger als zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Damit verbunden ist der Verlust von über 8 000 Herdbuchkühen.

Spitze in der Fleischrindzucht

Besser sieht es dagegen in der Fleischrindzucht aus. Mit 92 000 Mutterkühen steht Brandenburg unter den 16 Bundesländern an der Spitze. Davon sind über 2 000 Kühe aus 19 verschiedenen Rassen im Herdbuch registriert. Knapp 100 hochklassige Tiere aus elf Rassen nahmen an der Landestierschau auf der BraLa teil. Da wurden Tiere einer Rasse nach der anderen – geordnet nach den Klassen Färsen, Kühe mit Kalb und Bullen – in den Ring geführt. Preisrichter Clemens Braschos (Masterrind Sachsen) hatte es da noch relativ leicht die jeweiligen Siegertiere zu ermitteln.

Den Reigen eröffneten die Charolais, einer aus Frankreich stammenden Rinderrasse, die es auf höchste Zunahmen bringen. Sie werden in Brandenburg von einigen Mutterkuhbetrieben gehalten wie von Thekla Zachert in Gollenberg oder der Wulkower Agrar GmbH und der Agrargenossenschaft Havelaue. Der Sieg bei den Färsen ging an ein junges Tier von Jürgen Wudick aus Gransee, der auch den einzigen Bullen dabei hatte.

Mit 27 Tieren waren die Uckermärker auf der Schau am stärksten vertreten. Die Zucht dieser Rasse begann in den 1970er Jahren vor allem in der Region Uckermark. Damals wurden Charolais und Fleckvieh miteinander verpaart. Die männlichen Nachkommen zeichneten sich durch gute Zunahmen und die weiblichen Tiere durch gute Milchleistung und Mütterlichkeit aus. Als Rasse wurden die Uckermärker 1991 anerkannt. Damit gelten sie als einzige in Deutschland gezüchtete Fleischrinderrasse. Besondere Verdienste hat sich dabei die Delta Passow GmbH erworben.

Als Erste marschierten fünf Altbullen, die sogenannten Herdenpaschas, gemächlich in den Ring. Danach waren die jüngeren Bullen in der Reihe Der Sieg in der Bullenklasse ging schließlich an den genetisch hornlosen Thorin von der Lapro Ossak GmbH aus Sonnewalde. Bei den Kühen erhielt Goldessa mit einem prächtigen Kalb aus dem Marktfruchtbetrieb und Uckermärkerzucht Sonnenberg und bei den Färsen die sehr gut bemuskelte Esmina von der Agrargenossenschaft Havelaue die Siegerschleife.

Auch das Fleckvieh Fleisch, Simmentaler genannt, hat in Brandenburg an Zuspruch gewonnen. Bei den Bullen dominierte Ex Machina, der 1 460 kg auf die Waage brachte, und bei den Kühen RGK Blanka, beide von der Karstädter Rinder GmbH. Der Sieg bei den Färsen ging an die sehr schöne Arielle von der Manfred und Marco Glaser GmbH in Perleberg.

Großen Eindruck hinterließen auch die starken Herefords, die ursprünglich aus England stammen

1 ***Als Siegerbulle*** *der Schau bestach der Uckermärker Thorin von der Peenemündung. Das hervorragend entwickelte junge Tier ist im Besitz der Lapro Ossak GmbH in Sonnewalde.* **2** ***Die Uckermärker*** *sind die einzige in Deutschland gezüchtete Rinderrasse. Auf der BraLa beeindruckte eine Parade schwerer Bullen.* **3** ***Mit ihren vier*** *hervorragend entwickelten Felckviehfärsen stellte die Manfred und Marco GbR die beste Betriebssammlung.* **4** ***Die aus Irland*** *stammenden Dexter werden kaum größer als 100 cm. Damit zählen sie zu den kleinsten Rindern in Europa.* **5** ***Bei den Färsen*** *ging die prächtig entwickelte Arielle von der Manfred und Marco Glaser GbR als Siegerin hervor.* **6** ***Die schicke Madonna od Green Oak*** *wurde Reservesiegerin bei den Färsen. Das Highlandrind ist im Besitz von Roberto Bock in Sonnewalde.* **7** ***Die Siegerschleife*** *bei den Kühen erhielt RGK Blanca von der Karstädter Rinder GmbH.* FOTOS: FRITZ FLEEGE

und heute als Fleischrinder weltweit verbreitet sind. Mit dem Bullen Samson II stellte die Agrar GmbH Biesen ein Prachtexemplar auf der Schau aus.

Limousins aus dem Nachbarland

Auch die braunen Limousinrinder mit ihren hellen Augenrändern und dem hellen Flotzmaul hinterließen einen starken Eindruck. Diese mittelgroßen Rinder stammen aus Frankreich, sind aber weniger anspruchsvoll als die Charolais. Hier stellte in allen drei Klassen der Limousinhof Zippelow aus Hohenzieritz (Mecklenburg-Vorpommern) das Siegertier. Bei den mittelrahmigen Angus wurden lediglich drei Kühe mit Kälbern vorgestellt. Das beste Duo war das von Alexander Fritz Buchan aus Vetschau. Er stellte seine Kuh Blueberry und ihren Nachwuchs vor. Bei den Welsh Black holte die Kuh Cristin von Detlef Jacob aus Lübbenau den Sieg. Sie war das zehnte Mal auf der BraLa.

Von den robusten Galloways, die im rauen Schottland beheimatet sind, waren lediglich drei Färsen vertreten. Die leichtkalbigen und genügsamen Tiere können mit ihrem dicken Fell Wind und Kälte trotzen. Sie liefern schmackhaftes Fleisch. In Brandenburg hat die Rasse Liebhaber gefunden, die vor allem auf Direktvermarktung setzen. Als Siegerfärse ging das Tier namens Afton von Rainer Tornow (Galloway vom Heidegrund) aus Lindow hervor.

Von den schönen Highlands mit ihren weit ausladenden Hörnern und langen roten oder schwarzen Haaren kamen 14 Rassevertreter in den Ring. Sie stammen ursprünglich aus Schottland und dienen heute in Brandenburg vor allem der extensiven Grünlandnutzung und Landschaftspflege. Den prächtigen Siegerbullen Owen stellte Rüdiger Rausch aus Falkensee. Bei den Färsen holte Madonna von Roberto Bock aus Sonnewalde den Sieg.

Dann liefen Dexter, die kaum 100 cm Kreuzbeinhöhe erreichen, in den Ring. Sie stammen aus Irland und galten als Kühe der armen Leute. Auch in Brandenburg haben die anspruchslosen Rinder Liebhaber gefunden. Der Sieg bei den Kühen mit Kalb ging an Amelie und bei den Färsen an Marie, beide von Guido Lindemann aus Kloster Lehnin.

Mit großer Spannung wurden die beiden Wagyufärsen von Franz Richard Leinitz aus Neuruppin im Ring erwartet, die er als Embryos in Großbritannien erworben hatte. Diese Rasse, auch unter Koberind bekannt, hat ihre Heimat in Japan. Ihr Fleisch zeichnet sich durch einen hohen Anteil intramuskulärem Fett aus, das recht zart und schmackhaft ist. In Japan wird es als Delikatesse geschätzt. Die Rhinmilch Agrar GmbH Fehrbellin belegt schon seit einigen Jahren einige Mutterkühe, die aus der Kreuzung von Holstein und Weiß-Blauen-Belgern hervorgegangen sind, mit Sperma von Wagyubullen. Gegrilltes Wagyufleisch konnte man bereits vor dem Tierzuchtzelt auf der BraLa probieren.

Schönste Tiere beim Fleckvieh

Zum Höhepunkt der Schau mussten noch einmal die Siegertiere der drei Klassen in den Ring. Preisrichter Braschos hatte es da nicht leicht, die Siegertiere zu ermitteln, denn die Unterschiede zwischen den Rassen sind extrem. Da marschierten die kleinen Dexter neben den mächtigen Uckermärkern. Als Richtschnur diente dem Juroren das jeweilige Rassezuchtziel. Wer dem am nächsten kam, konnte den Gesamtsieg verbuchen. Die Siegerschleife bei den Färsen erhielt das schöne Fleckviehrind von der Manfred und Marco Glaser GmbH. Bei den Kühen mit Kalb konnte die Karstädter Rinder GmbH ihre RGK Blanka mit der Siegerschleife schmücken. Bei den Bullenging die Trophähe an den jungen Uckermärker Thorin von der Lapro Ossak GmbH Sonnewalde.

Zum Abschluss der Fleischrinderschau wurde noch die beste Betriebssammlung gekürt. Daran beteiligten sich 13 Betriebe mit jeweils mindestens drei Tieren. 50 Rinder standen da Seite an Seite im Ring. Der Sieg ging schließlich an die vier hervoragenden Fleckviehfärsen der Manfred und Marco Glaser GbR aus Perleberg. Züchter und Besucher quittierten die Entscheidung mit viel Beifall.

Auf der Landesschau Fleischrinder wurden züchterischer Fortschritt und Qualität der Rinder eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Die Brandenburger Züchter bewiesen damit, dass sie bei einigen Rassen zur Spitze in Deutschland zählen. **Fritz Fleege**